

Im Blickpunkt

SPD-Distrikt
71. Jahrgang

Eimsbüttel-Nord
Juli 2019

Charlotte Nendza
Ammar:
**12 Jahre Bezirksver-
sammlung - Vielen
Dank für Eure Unter-
stützung! (Seite 6)**

Milan Pein:
Die SPD in schwierigen Zeiten
(Seite 4)

John Strauch:
Kein "Weiter so"
(Seite 6)



Neue Turnhalle der Schule Rellinger Straße (Sh. auch Kommentar auf Seite 3) - Foto: Ralf Meiburg

SPD E-Nord online: www.spd-eimsbuettel-nord.de

TERMINE

Vorstandssitzung:

Dienstag, den **2. Juli** sowie am **6. August**, jeweils um **19.30 Uhr**, in der AG Jugendschutz Hamburg, Hellkamp 68, Zugang Clasingstraße

Infostände:

Samstag, den **6. Juli** und am **3. August**, jeweils ab **10.30 Uhr**, am Wochenmarkt Grundstraße

Mitgliederversammlung:

Sommerpause!

SPD-Mitgliederstammtisch:

Dienstag, den **10. Juli** um **19.30 Uhr** in der „Villa im Park“, Else-Rauch-Platz an der Methfesselstraße

AG 60plus:

Donnerstag, den **25. Juli** um **10.00 Uhr**, Mitgliederversammlung in der AWO Stellingen, Jugendstraße 11



Geburtstage:

Einen herzlichen Glückwunsch allen Geburtstagskindern im Juli 2019, besonders denen ab 60 Jahre:

Bernd Alsen wird am 7. Juli 76 Jahre alt

Linyin Claudius wird am 31. Juli 79 Jahre alt



Wir trauern um unseren Genossen
Waldemar Schulz, 11.3.1933 – Juni 2019
Er war Mitglied in der SPD seit 1.1.1964

Service

Bei Interesse an Infos aus Eimsbüttel-Nord bitte mailen an:
kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Infos zur AG 60plus bei Annegret Ptach, Tel. 040 / 851 29 71

Infos zur Juso-Gruppe Eimsbüttel Nord/Süd bei Gabor Frese, Tel. 0178 9101428

Liebe Genossinnen, liebe Genossen, liebe Freunde der SPD in Eimsbüttel,

Endlich ist Sommer. In Eimsbüttel gibt es wieder ein sehr umfangreiches Kinderferienprogramm, mit vielen tollen Angeboten.

Die andere Art des Angebots versucht gerade die regierende Tory-Partei in Großbritannien. Was mit den beiden letzten Unterhauswahlen begann, endet mit einem neuen Premierminister. Gegenwärtig scheint der harte Brexit-Befürworter Johnson der Favorit in seiner Partei zu sein. Er macht für sich



Reklame mit dem EU-Austritt Großbritanniens ohne Abkommen. Ich hoffe, dass die anderen EU-Mitglieder hart gegenüber GB bleiben und sich nicht auf einen teuren „Deal“ einlassen. Diese EU muss sich fortentwickeln, damit wir weiterhin in Europa friedlich mit einander umgehen. Notfalls eben auch ohne GB.

Die Wahlergebnisse vom am 26. Mai haben sehr starke Eindrücke bei uns hinterlassen. Wie gehen wir damit um? Wir werden uns noch stärker auf unseren Stadtteil und den Bezirk Eimsbüttel betreffende Interessen konzentrieren. Noch wird es etwas dauern, bis für die SPD wieder Licht am Ende des Tunnels zu sehen ist, wir sind jedoch guten Mutes.

Die Führungsproblematik der Bundes-SPD beschäftigt uns ebenfalls. Unsere vielen Genossinnen und Genossen sollen sich einbringen, so dass die neue Parteiführung akzeptiert und von allen unterstützt wird.

Am 21. Juni wurde das neue Schulgebäude der Grundschule Rellinger Straße eröffnet, mit der großen Sporthalle und dem umgestalteten Schulhof mit vielen Bewegungsmöglichkeiten. Es ist toll die vielen freudestrahlenden Kinder zu sehen, die bei der Eröffnung dabei waren. Da ist ein erlebenswertes Gelände und Gebäude entstanden. Schon jetzt bemerkt man, dass der Verkehrslärm kaum wahrnehmbar ist. Das neue Gebäude schirmt das Schulgelände zur Kieler Straße hin ab. Auch die Luftqualität auf dem Gelände hat sich merklich verbessert.

Durch die neue Sporthalle sind jetzt für Schüler und Sportler große Potentiale für viele Sportarten vorhanden. Die Eimsbütteler Sportvereine werden hoffentlich an der neuen Halle partizipieren und vielen Bürgern in unserem Stadtteil neue Angebote machen können.

Die Eimsbütteler Bezirksversammlung und die Bürgerschaft haben zusätzliche Mittel bereitgestellt, damit die Sporthalle wettkampfgerecht und barrierefrei gebaut wurde. Jetzt können dort Wettkämpfe in den Hallensportarten veranstaltet werden, für die die alte Sporthalle viel zu klein war.

Mit solidarischen Grüßen

Ralf Meiburg, Dirstriktsvorsitzender

Die SPD in schwierigen Zeiten



Milan Pein

Wir erleben als SPD schwierige Zeiten. 15,8 Prozent für die SPD bei der Europawahl war eine schmerzhaft Niederlage. Trotzdem werden wir nicht in den Abgang der Sozialdemokratie einstimmen und haben insbesondere in Hamburg auch keinen Grund dazu.

Der Rücktritt von Andrea Nahles ist schmerzlich; er eröffnet aber auch die Möglichkeit, die SPD in einem größeren Umfang personell neu aufzustellen. Um es positiv zu betrachten: Vor uns liegen

spannende Monate. Am 24. Juni hat der Parteivorstand über das Verfahren zur Wahl unserer neuen Parteispitze entschieden. Es gibt eine Urwahl mit mehreren Kandidatinnen und Kandidaten.

Wir sollten diesen Prozess bis zur Wahl unserer Spitze aber nicht nur als Personaldebatte verstehen, sondern ihn nutzen, um vor allem wieder Themen zu setzen und die gesellschaftlichen Debatten mitzugestalten. Auch neues Personal an der Spitze wird unser Problem nicht lösen, wenn die SPD nicht wieder der Ort wird, an dem die wichtigen gesellschaftliche Debatten geführt werden. Es gibt viele Möglichkeiten sich heutzutage politisch zu engagieren. Aber es gibt keine Bewegung oder Organisation wie die SPD, in der so viele verschiedene Menschen zusammentreffen, die ganz unterschiedliche Hintergründe und demnach auch unterschiedliche Sichtweisen und Ideen haben. Dieses riesige Potenzial müssen wir wieder nutzen.

In den nächsten Wochen werden wir gemeinsam diskutieren, wie und wo wir mit der SPD hinwollen. Wir brauchen Themen, die Begeisterung entfachen. Wenn wir wieder für Inhalte und Ideen stehen, wird auch die Personaldebatte in den Hintergrund treten. Momentan lastet auf der Führungsspitze eine zu hohe Erwartung: Sie müssen als Personen begeistern, sie sollen Persönlichkeiten mit Ecken und Kanten sein und zugleich vielen gefallen. Das ist die Quadratur des Kreises. Wenn es uns gelingt, wieder deutlich zu machen, wofür die SPD steht, nehmen wir auch damit den Druck von der Führungsspitze. Nicht allein mit Personen werben wir dann um Sympathien, sondern auch mit unseren Themen.

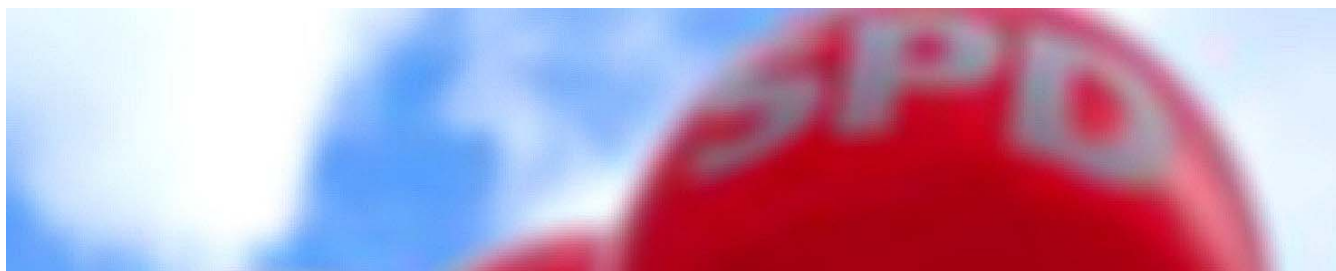
Und vergessen wir nicht: Der Martin-Schulz-Hype kam auch für uns überraschend, hat aber gezeigt, dass die SPD breite Wählerschichten immer noch begeistern kann.

Hamburg ist nach wie vor eine Ausnahme. Wir stellen gemeinsam mit den Grünen den Senat und machen eine gute Politik für die Menschen in der Stadt. Ende Mai veröffentlichte die Zeit gemeinsam mit der Körber-Stiftung die repräsentative Umfrage „Hamburg besser machen“. Von Anfang bis Mitte Mai wurden die Hamburgerinnen und Hamburger befragt; die Gruppe entsprach ziemlich genau der Wahlbevölkerung. Wäre am nächsten Sonntag Bürgerschaftswahl, würden 30 Prozent ihr Kreuz bei der SPD machen, die Grünen legten zu auf 22 Prozent und die CDU bliebe konstant bei 16 Prozent. Könnten die Hamburgerinnen und Hamburger den Bürgermeister direkt wählen, wäre der Vorsprung zu den Grünen sogar größer. 34% würden sich für unseren Bürgermeister Peter Tschentscher entscheiden. Katharina Fegebank würde nur 16% der Stimmen erhalten und Marcus Weinberg von der CDU sogar nur 8%.

Eine weitere gute Nachricht für uns ist die Prioritätenliste der Hamburgerinnen und Hamburger. Fast die Hälfte der Befragten sieht bezahlbares Wohnen als wichtigstes Thema. Hier haben wir mit unserem Wohnungsbauprogramm und mit dem Bündnis für Wohnen gezeigt, dass wir die richtigen Konzepte haben. Auch das Thema Mobilität ist wichtig. Die SPD hat mit dem Ausbau des Busnetzes hier viel getan, und wir werden in Zukunft mit den neuen S-Bahn- und U-Bahn-Linien ganze Stadtteile neu an das Schienennetz anschließen. Fragen von Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind nicht nur bei der Europawahl bedeutsam gewesen. Hamburg hat die Energienetze zurückgekauft und mit der Volksinitiative hat unsere Bürgerschaftsfraktion gemeinsam ausgehandelt, dass spätestens 2030 in Hamburg der Ausstieg aus der Kohle geschafft ist.

Für die Bürgerschaftswahl haben wir also alle Chancen. Lasst uns daraus etwas machen!

Milan Pein, Vorsitzender des SPD-Kreises Eimsbüttel und MdBü.



12 Jahre Bezirksversammlung – Vielen Dank für Eure Unterstützung!



12 Jahre durfte ich euch in der Bezirksversammlung vertreten: als Vorsitzende vom Jugendhilfeausschuss, Sprecherin für Integration und vieles mehr. Dank euch allen durfte ich sehr viel lernen, Erfahrungen machen und vor allem Eimsbüttel etwas zurückgeben! Auch wenn die Wahl insgesamt enttäuschend war, gehe ich gestärkt raus. So viele persönliche Stimmen zeigen mir, dass ihr alle immer hinter mir standet. Auch wenn ich nicht mehr in der Bezirksversammlung sein kann,

freue ich mich weiterhin auf die politische Arbeit mit euch. Denn es bleibt weiterhin viel zu tun. Der Rechtsruck ist auch nicht an Eimsbüttel spurlos vorbeigegangen. Die AfD geht gestärkt aus der Wahl. Wir müssen zusammenrücken und aktiv vor Ort kämpfen. Darum freue ich mich, euch in einer der nächsten Sitzungen zu sehen und anzupacken.

Also heißt auch meine Abwahl: Es ist nicht aller Tage Abend, ich komme wieder, keine Frage!

Eure Charlotte Nendza-Ammar

Kein „Weiter so“

So wie bisher könne es nicht weitergehen, grundlegend anders müsse man sich vor Ort präsentieren. Die Meinungen der Mitglieder auf der vergangenen Mitgliederversammlung am 18. Juni gingen alle in die gleiche Richtung: Keiner und keine hat hier versucht, irgendetwas schön zu reden bei der ersten Zusammenkunft dieser Art nach den verlorenen Bezirks- und Europawahlen auf vom 26. Mai 2019.

Den Abend eröffnete, merklich unzufrieden mit den Ergebnissen, unser Distriktsvorsitzender Ralf Meiburg. Er referierte noch einmal die enttäuschenden Zahlen aus dem Bezirk Eimsbüttel und unserem Wahlkreis Eimsbüttel-Nord. Die Conclusio der Nachlese: Die Grünen haben uns in jeder Hinsicht den Rang abgelaufen. Was blieb uns da weiter übrig, als Ideen zu sammeln, wie wir aus der Misere wieder herauskommen könnten? „Wir müssen für jeden Vorschlag empfänglich sein“, fasste Ralf es treffend zusammen. Ran an die Menschen, zuhören, verstehen, Lösungen anbieten – das war die übereinstimmende Meinung an diesem Abend.

Aber wie sollen wir dahin kommen? Es gab verschiedene gedankliche Impulse, als die wichtigsten Stoßrichtungen lassen sich sicherlich folgende zusammenfassen:

Kompetenter Ansprechpartner sein – Im Sinne der politischen Meinungsbildung wollen wir wieder mehr diskutieren! Wir haben den Eindruck, früher mehr politischen Sachverstand aufgebracht zu haben, während wir uns heute mehr mit Zustand der Partei und ihrer organisatorischen Zwänge beschäftigen. Spezialist*innen in den eigenen Reihen zu haben, das muss unser Anspruch sein!

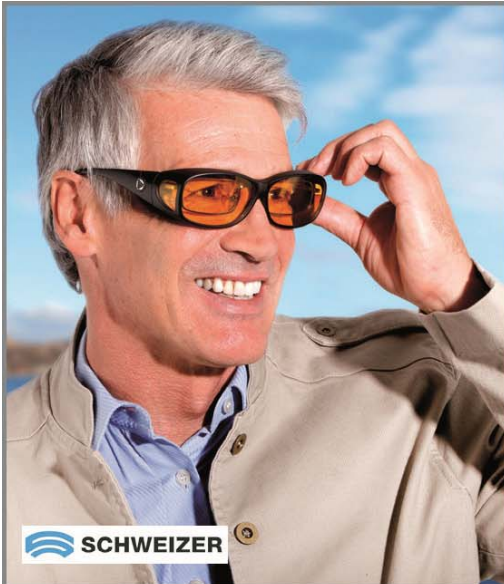
Ideen durchsetzen – Unsere Anträge und Beschlüsse aus dem Distrikt sind relevant! Sie sind unser Mittel, um politisch Einfluss zu nehmen. Wir wollen nicht mehr hinnehmen, dass sie im Anschluss an Parteitage in der Versenkung verschwinden. Die Umsetzung von Anträgen muss überwacht werden, unsere Ideen müssen wir nachverfolgen und künftig besser publik machen, siehe unten.

Mehr Öffentlichkeit – Wir müssen unsere Erfolge mehr betonen! Wahrnehmung in der Öffentlichkeit passiert nicht von allein und Klappern gehört zum Handwerk. Kommunikation ist kein Kinderspiel. Hier streben wir einen höheren Professionalisierungsgrad an, damit wir die Menschen erreichen, die für unsere Botschaften empfänglich sind.

Besser zuhören und ansprechbar sein – Wir wollen weiterhin unsere Informationen unters Volk bringen, aber auch mehr hinhören um zu verstehen, was die Nachbarinnen und Nachbarn im Stadtteil beschäftigt. Hierzu wollen wir in der Kommunikation bessere Feedback-Schleifen einbauen sowie auch bessere offene thematische Angebote machen – und dabei nicht häufiger einladen, sondern spezifischer.

Wie lässt sich der Abend rückblickend zusammenfassen? Nun, der Anlass war ein schlechter, wenn nicht gar trauriger, aber die Ergebnisse des Abends machen doch Mut, denn wir haben uns versichert: Wir wollen weiterkämpfen für die sozialdemokratische Sache! Das schlechte Abschneiden bei den Wahlen ist auch auf das miserable Bild zurückzuführen, das die Parteiführung im Bund abgegeben hat. Gleichzeitig sind Klima- und Umweltschutz als Trendthemen so präsent, dass wir den Grünen den Wahlsieg nicht vergönnen können. Aber mit der SPD in Eimsbüttel ist zu rechnen. Wir wollen unsere Hausaufgaben machen und weiterhin diejenigen Menschen ansprechen, die in einer sich immer stärker verändernden Welt das faire, achtsame und sozial ausgeglichene Miteinander als Maßstab aller politischen Entscheidungen sehen wollen. Dafür stehen wir!

John Strauch



OPTIKDANIEL

hingucken ... reinschauen ... durchblicken

Spezialbrillen bei Altersbedingter Makuladegeneration (AMD)

Wir sind spezialisiert auf Menschen mit altersbedingten Sehbeeinträchtigungen und nehmen uns gerne Zeit für Sie.

Jetzt Termin vereinbaren! Tel. 040 - 40 87 01

Osterstraße 136 | 20255 Hamburg-Eimsbüttel

Kennen Sie schon unseren AWO-Aktivtreff?



Aktivtreff Stellingen

Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

Tel: 040 5407101, mobil 0151 23064611

Ansprechpartnerin: Annegret Ptach



SPD Eimsbüttel-Nord (c/o SPD Eimsbüttel, Helene-Lange-Straße 1, 20144 Hamburg)

Vorsitzender:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Stellvertreter/-in:	Agata Klaus	Tel. 0170/4904824
	Gabor Frese	Tel. 0178/9101428
Blickpunkt:	Dirk Schlanbusch	Tel. 0176/35445342
	Rolf Polle	Tel. 850 77 43
Bezirksversammlung:	Ralf Meiburg	Tel. 0160/96618075
Kerngebietsausschuss:	N. N.	

Internet: www.spd-eimsbuettel-nord.de
E-Mail: kontakt@spd-eimsbuettel-nord.de

Bankkonto SPD Eimsbüttel-Nord:
IBAN: DE38500333001244008900, BIC: SCFBDE33XXX, Santanderbank